

NDB-Artikel

Frölich, *Karl* Wilhelm Adolf Rechtshistoriker, * 14.4.1877 Oker (Harz), † 29.4.1953 Gießen.

Genealogie

B →Gustav s. (1);

- ◉ 1923 Marie (* 1889), T d. Fabr. Emil Jordan († 1905).

Leben

F., in Goslar aufgewachsen, gewann dadurch früh nächste Beziehungen zur alten Kaiser- und Bergstadt. Die Bearbeitung ihrer Geschichte nimmt daher einen entscheidenden Teil seiner wissenschaftlichen Forschertätigkeit ein. F. studierte in Jena und Göttingen, wo er – nach anfänglichem Geschichtsstudium – zur juristischen Fakultät übertrat. Seine Lehrer waren vor allem →F. Frensdorff, →R. Ehrenberg. 1900 legte er die Referendar-, 1904 die 2. juristische Staatsprüfung ab, kam schon 1905 als Hilfsarbeiter ins Braunschweig. Staatsministerium und promovierte 1910 bei →Alfred Schultze zum Dr. iur.. 1913 zum Studium der Volkswirtschaft beurlaubt, wurde er 1914 Landgerichtsrat, nahm am 1. Weltkrieg als Offizier teil, widmete sich danach wieder rechtsgeschichtlichen Forschungen, habilitierte sich 1921 bei Schultze in Leipzig, gab seine Tätigkeit als Verwaltungsjurist auf und erhielt noch im gleichen Jahr eine außerordentliche Professur an der TH Braunschweig. 1923 wurde er auf den ordentlichen germanistischen Lehrstuhl der Juristischen Fakultät in Gießen berufen. Neben seinen zahlreichen grundlegenden Untersuchungen zur (Rechts-)Geschichte Goslars war er vor allem bahnbrechend auf dem eigentlich von ihm erst erschlossenen Gebiet der „Rechtlichen Volkskunde“, ihm verdankte die Universität Gießen die Errichtung eines Instituts für Rechtsgeschichte, das sich gerade der Erforschung dieses Gebietes besonders annahm. Nachdem er vorübergehend auch im 2. Weltkrieg noch einmal an der Front gestanden hatte, versah er trotz seines Alters auch nach 1945 noch in Marburg, Frankfurt und Berlin Lehraufträge für Rechtsgeschichte und beschloß sein Leben mit grundlegenden Arbeiten und Editionen wichtiger Quellen zur Geschichte Goslars. Die Erforschung des Zusammenhanges zwischen Topographie und Verfassung wie der rechtlichen Volkskunde lagen ihm besonders am Herzen, er hat darin in hervorragend kritischer Schärfe mit unermüdlichem Schaffensdrang Grundlegendes erarbeitet, ein auch im Ausland hochgeschätzter Gelehrter.]

Auszeichnungen

Mitgl. d. Hist. Komm. f. Niedersachsen, Kurhessen, Nassau u. Hessen, Ehrenmitgl. d. Gesch.- u. Heimatschutzver. Goslar.

Literatur

E. Krüger, in: F.-Festschr., Btrr. z. Gesch. d. Stadt Goslar. 1952, H. 13 (*W-Verz.*, S. 155-70);

Karl G. Bruchmann, in: Nd.sächs. Lb. III, 1957, S. 81-94 (*W, P*);

DW;

Planitz-Buyken.

Autor

Karl G. Bruchmann

Empfohlene Zitierweise

Bruchmann, Karl G., „Frölich, Karl“, in: Neue Deutsche Biographie 5 (1961), S. 652 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

11. November 2019

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
